

Fake climate science and scientists

geschrieben von Chris Frey | 13. Mai 2019

Ich wusste ganz genau, wo die Eigentümer bzgl. Klimawandel und anderen heißen politischen Inhalten stehen. Sie würden vermutlich keinerlei Abweichung oder irgendwelche Debatten tolerieren über *settled* Klimawissenschaft oder irgendeines der anderen Themen.

Aber hinsichtlich des Themas Wissenschaft machen sie es genau anders herum. Reale Wissenschaft hat nichts mit Glaube zu tun – oder Konsens oder 97% oder sonst irgendetwas. Reale Wissenschaft stellt fortwährend Fragen, verleiht Skeptizismus Ausdruck, versucht Hypothesen und Beweise nachzuvollziehen. Falls Debatten, Skeptizismus und empirische Beweise verboten sind – dann ist es im besten Falle Pseudo-Wissenschaft.

Reale Wissenschaft – und reale Wissenschaftler – trachten danach, natürliche Phänomene und Prozesse zu verstehen. Sie erstellen Hypothesen, welche ihrer Ansicht nach am besten das erklären, was sie gesehen haben, und *überprüfen* diese dann mittels tatsächlicher Belege, Beobachtungen und experimenteller Daten. Falls die Hypothesen (und darauf basierende Vorhersagen) durch nachfolgende Ergebnisse gestützt werden, dann werden diese Hypothesen zu Theorien und Naturgesetzen – zumindest bis jemand einen Beleg findet, der Löcher in diese Abschätzungen reißt oder mit besseren Erklärungen aufwarten kann.

Es ist keine reale Wissenschaft, einfach zu erklären, dass man etwas „glaubt“. Reale Wissenschaft ist keine unumstößliche Doktrin. Sie behauptet nicht „Wissenschaft ist real“ – und fordert auch nicht dazu auf, eine bestimmte wissenschaftliche Erklärung in Stein zu meißeln. Geozentrische Weltbilder wurden durch heliozentrische Weltbilder ersetzt. Der Glaube an schlechte Luft, die Krankheiten verursachen soll, wurde durch die Bakterien-Theorie ersetzt. Die Sicherheit der festen Erdoberfläche wurde durch die Plattentektonik ersetzt (und durch die Erkenntnis, dass man das Driften der Kontinente genauso wenig aufhalten kann wie den Klimawandel).

Reale Wissenschaftler bemühen oftmals Computer, um Daten schnell und genau zu analysieren, sie erstellen oder modellieren komplexe natürliche Systeme oder prognostizieren zukünftige Ereignisse oder Bedingungen. Aber sie *testen* ihre Modelle gegen Beweise aus der realen Welt. Falls Modelle, Beobachtungen und Vorhersagen nicht zusammenpassen, dann modifizieren oder verwerfen reale Wissenschaftler die Modelle, zusammen mit den dahinter stehenden Hypothesen. Sie engagieren sich in ernsthaften Diskussionen.

Reale Wissenschaftler lassen nicht zu, dass Modelle oder Hypothesen Beweise und Beobachtungen der realen Welt ersetzen. Sie verändern oder „homogenisieren“ keine Roh- oder historische Daten (hier), um es so

aussehen zu lassen, als ob die Modelle passen. Sie verstecken nicht ihre Daten und Computer-Algorithmen, begrenzen Begutachtung nicht auf geschlossene Kreise gleich gesinnter Kollegen, welche untereinander ihren Ruf und ihre Finanzierung schützen. Sie kolportieren nicht „die Debatte ist vorüber“, und sie versuchen nicht, jedermann ruhig zu stellen, der es wagt, unbequeme Fragen zu stellen oder Fehler in den Behauptungen und Modellen zu finden. Sie fabrizieren keine Hockeyschläger-Temperaturgraphiken, welche allein durch reine Zufallszahlen repliziert werden können (hier).

Dem Plakat an dem Gebäude in Chicago zufolge *sollten* wir alles uns Mögliche tun, um das hoch komplexe, größtenteils chaotische und sich häufig ändernde Klimasystem zu verstehen (hier) – und alles tun, um herauszufinden, wie die Sonne und andere mächtige Kräfte miteinander in Wechselwirkung stehen. Nur auf diese Art und Weise können wir zuverlässige künftige Klimaänderungen vorhersagen und uns auf diese vorbereiten – und nicht Geld und Ressourcen auf der Jagd nach Kobolden verschwenden.

Aber stattdessen haben wir Menschen in weißen Laborkitteln, die sich als reale Wissenschaftler verkleiden. Sie tun genau das, was ich eben erklärt habe, das reale Wissenschaftler nicht tun. Sie ignorieren auch Fluktuationen der einfallenden Sonnenstrahlung und andere mächtige, miteinander wechselwirkende natürliche Kräfte, die das Klima über die gesamte Erdgeschichte gesteuert haben. Sie schauen ausschließlich (oder zu 97% der Zeit) auf Kohlendioxid als die prinzipielle oder alleinige treibende Kraft hinter gegenwärtigen und zukünftigen Klimaänderungen – und schieben jedes Wetterereignis, jedes Feuer und auch den Tod von Walrossen dem vom Menschen verursachten CO₂ in die Schuhe.

Noch schlimmer: Sie lassen ihre Verzerrungen zu treibenden Kräften ihrer Forschung werden und nutzen ihre Pseudo-Wissenschaft, um Forderungen zu rechtfertigen, denen zufolge wir den Verbrauch fossiler Treibstoffe komplett einstellen sollen sowie auch sämtliche Kohlendioxid- und Methan-Emissionen in weniger als einem Jahrzehnt von heute an. Anderenfalls, so behaupten sie, werden wir beispiellose Kataklysmen über den Planeten und seine Bewohner bringen.

Es ist keine Überraschung, dass ihrem ungehörigen Verhalten applaudiert wird, dass es finanziert und in Anspruch genommen wird von Politikern Umweltaktivisten, Journalisten, Würdenträgern, Firmen-Vorständen, Milliardären und anderen, die ihre eigenen Werkzeuge schleifen, die ihre eigenen Egos aufblähen – und die den intensiven Wunsch haben, Profit zu schlagen [in deutscher Übersetzung beim EIKE hier] aus dem Klima-Alarmismus und der Pseudo-Wissenschaft.

Am schlimmsten aber ist, dass während diese Herrschaften reich und berühmt werden, ihre unmoralischen Machenschaften Milliarden verarmen lassen und Millionen töten (hier), indem diesen Menschen die bezahlbare, zuverlässige Energie aus fossilen Treibstoffen vorenthalten wird, welche

die modernen Gesellschaften versorgt.

Und doch wiederholen diese schmierigen Charaktere gebetsmühlenartig die ermüdende Litanei, dass sie „an die Wissenschaft glauben“ – und jeder, der nicht der These zustimmt, „fossile Treibstoffe im Boden zu lassen“, um den Klimawandel aufzuhalten, ist ein „Wissenschafts-Leugner“.

Wenn diese Leute und deren Hinterher-Kriecher den Terminus „Wissenschaft“ schwingen, dann deswegen, um sich ein „Abzeichen der Stammeszugehörigkeit“ umzuhängen, sagt der politische Analyst Robert Tracinski – während sie ironischerweise gleichzeitig offenbaren, dass sie nicht wirklich Interesse an den „Leit-Prinzipien echter Wissenschaft“ haben oder diese auch nur verstehen.

Die ernsthafte Wissenschaftlerin (und ehemalige Vorsitzende der School of Earth and Atmospheric Sciences am Georgia Institute of Technology) Dr. Judith Curry stimmt Tracinski zu. Politiker wie die Senatorin Elizabeth Warren verwenden „Wissenschaft“ als eine Art und Weise, „ihren Glauben an etwas zu erklären, dass außerhalb ihres Wissenshorizontes liegt und was sie gar nicht verstehen ... Das Ziel der Litanei ist es, jedweden bedeutsamen Diskussionen bzgl. dieser Fragen aus dem Weg zu gehen, sie alle in ein Paket zu schnüren – und in ein politisches Parteiemblem zu verwandeln“, erklärt Curry.

Das ultimative Ziel all dessen ist es natürlich, abweichende Stimmen einer auf Beweisen und Realität basierenden Wissenschaft zum Schweigen zu bringen, die Einrichtung eines präsidialen Komitees bzgl. Klimawissenschaft (Presidential Committee on Climate Science) zu verhindern und sicherzustellen, dass es nur eine Debatte darum gibt, welche Maßnahmen für die Beendigung des Verbrauchs fossiler Treibstoffe man zuerst ergreifen soll ... und wie man moderne Ökonomien zerschlägt.

Das Letzte, was Fake-/Alarmisten-Klimawissenschaftler wollen, ist eine Debatte mit Realklima-Wissenschaftlern – eine Debatte, in welcher sie ihre Untergangs-Phantasien verteidigen müssten, ihre Verfahren, ihre Daten-Manipulationen ... und ihre Behauptungen, wonach die Sonne und andere natürliche Kräfte vernachlässigbar oder irrelevant sind im Vergleich zum vom Menschen emittierten Kohlendioxid, welches weniger als 0,02% der Erdatmosphäre ausmacht (die anderen 0,02% sind natürlichen Ursprungs).

Glücklicherweise gibt es jedoch viele Gründe für Hoffnung (hier) – und zwar bzgl. der Erkenntnis, dass wir nicht vor einer Klima-Krise stehen, geschweige denn vor einer Bedrohung unserer bloßen Existenz; für die Erkenntnis, dass wir uns keine Kohlendioxid-Strafsteuern auferlegen müssen (hier) oder uns dem Elend, der Armut, den Entbehrungen, Krankheiten und dem Tod aussetzen müssen, was die Verbannung fossiler Treibstoffe unweigerlich mit sich bringen würde.

Zwischen dem Höhepunkt der Globale-Abkühlung-Angstmache im Jahre 1975 und dem Jahr 1998 sind der atmosphärische Kohlendioxid-Gehalt und die

Temperatur gleichlaufend gestiegen. Aber dann endete der Temperaturanstieg, während sich derjenige des Kohlendioxids fortsetzte. Inzwischen liegt die mittlere globale Temperatur schon etwa ein halbes Grad Celsius *unter* den Müll rein-Müll raus-Modellergebnissen. Andere alarmistische Prophezeiungen liegen ebenfalls schon jenseits aller Realität.

Anstatt uns vor dem CO₂-Anstieg zu fürchten, sollten wir für denselben dankbar sein, sorgt er doch dafür, dass Getreide, Wälder und Grasländer schneller und besser gedeihen, wovon Natur und Menschheit gleichermaßen profitieren – vor allem, wenn dieser Anstieg einher geht mit etwas höheren Temperaturen, welche für eine Verlängerung der Wachstums-Saison sorgen, urbare Landflächen vergrößern und die Erntemengen zunehmen lassen.

Die Rate des Meeresspiegel-Anstiegs hat sich seit über einem Jahrhundert nicht verändert – vieles von dem, was Alarmisten dem Klimawandel und dem steigenden Meeresspiegel zuordnen, geht in Wirklichkeit zurück auf Absinken von Landmassen und andere Faktoren.

Wetter wird nicht immer extremer. Tatsächlich war der Hurrikan Harvey der erste Hurrikan der Kategorie 3 bis 5, der seit 12 Jahren (Rekord!) auf das US-Festland übergetreten war – und die Anzahl von starken Tornados der Stärke F3 bis F5 ist von im Mittel 56 pro Jahr von 1950 bis 1985 auf lediglich 34 pro Jahr seit 1985 zurückgegangen.

Der menschliche Erfindungsgeist und seine Anpassungsfähigkeit haben es der Menschheit ermöglicht zu überleben und sich in allen Arten von Klimaten zu entwickeln, sogar während seiner weitaus primitiveren Vergangenheit. Gestattet man uns, unsere Gehirne, fossile Treibstoffe und Technologien zu benutzen, wird es uns einfach gut gehen, egal mit welchem Wetter und Klima wir es in Zukunft zu tun haben.

Falls also der New Yorker Bürgermeister Bill De Blasio und andere egoistische, hochrangige Politiker und Fake-Klimawissenschaftler sich hinstellen und verlangen, fossile Treibstoffe, Gebäude aus Stahl und Glas, Kühe und sogar Hotdogs zu verbieten – alles im Namen der Verhinderung eines „gefährlichen, vom Menschen verursachten Klimawandels“ – lassen wir sie doch ihre Forderungen nur auf sich selbst und ihre eigenen Familien anwenden. Wir anderen sind es leid, uns durch ihre Fake-Science-Experimente zum Narren halten zu lassen.

Paul Driessen is senior policy advisor for the Committee For A Constructive Tomorrow (CFACT) and author of articles and books on energy, environmental and human rights issues.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2019/04/29/fake-climate-science-and-scientists/>

Übersetzt von Chris Frey EIKE